

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 37 (1911)  
**Heft:** 26

**Rubrik:** [Frau Stadtrichter und Herr Feusi]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die überflüssige Theaterkritik.

Nicht der Staatsmann, der sublime,  
Sondern Bassermann, der Mime:  
„Unsre heutige Kritik  
Hab', Verehrte, längst ich dick!“

Was ist ein Theaterichreiber  
Anders als ein Klebenbleiber  
An Verjährtem? So ein Hecht  
Klest Dich an, bald gut, bald schlecht!

So ein Freiplatzschneller = Schmöcklein,  
Das den Gärtner spielt als Böcklein  
Lasse ungelieb' die Kunst  
Hat davon ja keinen Dunst!

Statt uns Mimen kritisieren,  
Soll er einfach konstatieren:  
's Haus war gut, war schlecht besucht;  
Auch der Beifall sei gebucht.

Die Hervorrufe zu zählen,  
Mag sich ebenfalls empfehlen;  
Doch das Stück laß er in Ruh  
Und die spielen es, — dazu!“

Stimmt! Die Lessings sind heut' selten!  
Bassermann, — das läßt man gelten,  
Wer das Lob erträgt, beherzt,  
Auch den Tadel leicht verschmerzt! — ee-

Ich bin der Düfteler Schreier  
Und war schon mein Leben lang  
Ein Freund der Töchterchöre,  
Das heißt: Von ihrem Gesang.

In Küsnacht klang es schon prächtig,  
Nun geht es in Oerlifon los;  
Wie tönen die Bässe so kräftig,  
Wie klingt der Sopran so famos.

Solche Töchterchöre die gehörn  
Dem Düfteler sehr ins Gemüt,  
Da läßt sich nebst hören auch sehn,  
Was freundlich ins Herz hinein zieht.

## Zeitungsnöt.

Es war in den Athen der Spree  
(Es fanden's viele sehr gemeine)  
Da gab's des Morgens zum Kaffee  
Statt einer Zeitung — keine.  
Nun allenthalben große Not,  
Man weiß nicht, wer beftöft worden,  
Wer noch am Leben und wer tot,  
Und wer bekommen einen Orden.

Auf welche Art erfahren nun,  
Wo man die besten Spargeln kaufe!  
Wo Tanzmusik! wo was zu tun!  
Und wo man Rollschuh laufe?

Da fühlte nun ein jedermann  
Die Wichtigkeit der Presse,  
So oft er höhnisch drob getan  
Mit seiner wicht'gen Fresse.

Allein den Journalisten und  
Reportern, Redakteuren,  
Erhielten die Sache als ein Grund  
Zu frohen Jubelchören.

Wau-u!

## Das neue Gewehr.

Nachdem die Sache lange her  
und hin und wieder schwiebte,  
erschien ein Tag, ein herrlicher,  
an dem sie sich belebte.

Seitdem sich nun ein hoher Rat  
(der nationale war es)  
damit befaßt, ist dies als Tat  
ein Faktum dieses Jahres.

Ein neu Gewehr und Munition  
bekommen wir in Bälde  
und schlagen — theoretisch — schon  
die Feinde aus dem Felde.

Das ist nun wieder eine Frucht  
des friedlichsten Bestrebens.  
Man kennt ja die moderne Sucht  
des Völkerfriedenlebens.

Erhält man sich die Friedenszeit  
mit Wällen und Kanonen,  
so nennt man dies zwar sehr gescheit,  
doch kostet's — Millionen.

John Feuer.

## Das Tramophon.

Zum Xylophon, zum Telefon  
Und zu dem lieben Grammophon  
Gesellt sich jetzt in London gar  
Das Allerneu'ite: s' Tramophon!

Im unterird'ichen Trambereich  
Der kolossalen Themelstadt  
Ilt man recht froh, wenn man zur Not  
So eine vox humana hat.

Sie spricht von oben, wie im Faust,  
Die Stimme, sagt dir rund und nett,  
Ob in dem Wagen, der jetzt kommt,  
Noch Platz iit, ob er schon komplett!

## Herisäuerliches.

Niemand kann zwei Herren dienen,  
Die alte Wahrheit ist  
Neu in Herisau erschienen,  
Drob entbrennt nun arger Zwist!

Daß Maschinensetzer Märki  
Dort in Schläpfer's Offizin,  
Jetzt den Kantonsrat vertärke,  
Bracht' ihm leider nicht Gewinn!

Daß er sich gar nicht genierte  
(Wenig delikater Art!)

Und die Volkswacht' redigierte

Als politisch' Widerpart

Hat schon längst ihn überleben  
Schläpfer's allzeit nobler Sinn,  
Doch konnt' das nicht weiter gehen,  
Stack er im Kantonsrat drin!

Blätter müssen prompt erscheinen,  
Da hilft nichts darüber weg,  
Hat der Patron plötzlich keinen  
Setzer, ist's für ihn kein Schleck!

Märki wurde dann gekündigt,  
Typen gar gestehen ein:  
Daß er selber hat gekündigt,  
Darum sollt' er nicht so schrein'...

Frau Stadtrichter: „Höred Sie, was  
ist das alliwill für es Gmaugg und  
es Gschätz vo denen Italienern in  
allne Züge? Wänd is eigell biene freie?“

Herr Feust: „Am Appitt hebit es ehne  
nit. Dergig wo s' Müni in 4 Pfünber  
möged zum halbe Serbila, wärid das  
Sich im Stand.“

Frau Stadtrichter: „Es stehnd dene suft  
a, mit eus aßfähig d' si; sie händ's all-  
weg niene besser weder bin eus. 's Gelt  
schickd' s' hei, und die Uinehliche länd  
da und stede thüend' s', daß mer bald  
muesch en egiis Schwierigkeit hat für s'  
und dänn wänd' s' na mule.“

Herr Feust: „Mer muesch es la mache bis  
vergeueret händ, daß l' meined, sie heb'd  
is fürche gmaacht.“

Frau Stadtrichter: „Wenn s' nu mit  
Tumms git us dem ebige Giffle weg  
dr Cholera. Wenn en Maistiger recht  
wils wirt, so hätt's gschäfft.“

Herr Feust: „Ja nu. Ich ämal währeb  
dr Ustellig händ sie s' mit derzit z'  
fresse und wenn ehne Schwär, de  
König vo Montenegro nüd z' Hüll chunt,  
so fürched mer is au nüd. Säb wär  
allerding en Hagel.“

Frau Stadtrichter: „Es ist aber au ä  
großi Straf, daß b' Züttige göhnd goße  
derig Zug bringe, sie heb'd z' Venedig b'  
Cholera, wenn s' doch nüd wahre ist.“

Herr Feust: „Säb ist scho wahr. Wenn  
nu en einzige Hochfigreis dewege nüd  
sönt abghalte werde, so wär's schäder,  
weder wenn ä halbe Ustellig jämgehet.“

Frau Stadtrichter: „Nach Ihrne schüllige  
Bigriffe scho. Säb ist ämel sich, daß  
ich speziell lieber Eine liefti la fahre,  
weder daß i mit ehm d' Hochfigreis an  
es Ort ame michti, wo l' d' Cholera händ.“

Herr Feust: „Es hät scho Mänge en grös-  
ser Schreck duregmacht uf dr Hochfig-  
reis weder nu wegeme Cholera.“

Frau Stadtrichter: „Schämde Sie si in  
Grundboden ie und sää schämde Sie si!“

Herr Feust: „Mer meinid schüns nüd s'  
Gleichig; Sie händ ä chli a hähl Phan-  
tasie. Wemer nu vom Adam und vo dr  
Eva redt tenke Sie grad an Sittlich-  
keitsverein.“

**Gorachleiden  
bes sicher & schnell  
Panteanstalt  
Luzernburg, Schweiz**

# Blut-

Reinigungsmittel ist

## Model's Sarsaparill

gegen Flechten, Hautausschlag,  
Finnen, Pickel, Röte, skrophul.  
u.a. Erscheinungen, von verdorb.  
Blut herrührend, die meisten  
Augen- und Magenkrankheiten,  
Rheumatismus, Hämorrhoiden,  
Jucken u. nervöse Krankheiten  
etc. Der Gebrauch von Model's  
Sarsaparill sichert das Wohlbefinden  
der Frau während der Regel und empfiehlt sich gegen  
alle Unregelmässigkeiten. Sehr  
angenehm und ohne Berufsstö-  
rung zu nehmen.

1/2 Fl. Fr. 3.50; 1/2 Fl. Fr. 5.—  
1/2 Fl. (vollständige Kur) Fr. 8.—  
Haupt- und Versanddepot:

**Pharmacie Centrale**  
9 Rue du Montblanc, Genf  
Zu haben in allen Apotheken.

# Ich war 25 Jahre taub! Jetzt höre ich!

Ich habe einen winzig kleinen Apparat erfunden, der mir  
selbst nach 25-jähriger Taubheit das Gehör wiederherstellt. Der  
Preis des kompletten Apparates ist 20 Kronen. Keine Mehraus-  
gaben! Wer sich ein für allemal von Taubheit, Schwerhörigkeit,  
Ohrhrensausen usw. befreien will, wolle meine Broschüre: „Ich war  
taub“ kostenfrei verlangen von **Industrie medizinischer Apparate,  
Graz**. Für Heilung, zum mindesten Besserung garantire ich.

## Ordnung

erhalten Sie in jedem Betriebe  
bei Verwendung meiner den  
neuesten Anforderungen ent-  
sprechenden amerik. **Rollpulte.**  
Kein Reissen! Bescheid. Preise!

**A. Hartmann, Büromöbel,**  
Zähringerstrasse 34, Zürich I.

DRUCKARBEITEN liefert W. STEFFEN, Waldmannstr., ZÜRICH.



Frau L. Zellweger-Müller,  
Seefeldstrasse 142, Zürich V

## Spez.: Herrenwäsche

Trikoterie — Sportartikel — Kravatten  
Hosenträger — Doppelkragen  
5 cm h. 6 u. 7 cm h. engl. Faç.  
1 St. — .80 1 St. — .90 1 St. — .70 Cts.

6 " 4.50 6 " 5. — 6 " 3.90 "

engl. Façons — niedrig, offen und  
geschlossen. Versand gegen Nachr.

Kluge Eheleute

sorgen für nicht zu grossen  
Kindersegen. — Sichere  
Hilfe finden Sie in meinem  
Prosp. geg. 10 Cts.-Marke.

Drogerie KITTERER,  
Emmishofen.

## Kluge Frauen

lesen: Schmerzlose Entbin-  
dung Fr. 2.50. Buch über  
die Ehe mit 39 Abbildungen  
statt Fr. 3.— nur Fr. 1.25. Kleine  
Familie statt Fr. 2.— nur Fr. 1.—  
R. Oschmann, Kreuzlingen Nr. 360.